

- 39 -

Siegfried R ö s c h

1899 - 1984

von

Günter STRÜBEL

Nachdem 1957 die Justus-Liebig-Hochschule wieder Universität und durch eine Stiftung der Firma E. LEITZ Wetzlar 1958 das Mineralogische Institut neu geschaffen wurde, war dies zu einem nicht geringen Teil dem unermüdlichen Einsatz von Siegfried RÖSCH zu danken.

Seit 1937, von Leipzig her umhabilitiert, wirkte RÖSCH als Privatdozent für Mineralogie in Gießen, nachdem er zwei Jahre zuvor hauptamtlich in den Leitzwerken in Wetzlar tätig geworden war. Nach Wetzlar war er 1935 zur Bearbeitung kristallographischer Fragen von Max Berek berufen worden, von einem Wissenschaftler, der die optische Technik auf dem Gebiet des Mikroskopbaues und der Photo-Optik entscheidend beeinflusste und der Mineralogie, für deren Forschungszweig der Polarisationsmikroskopie allgemein, besonders aber der U-Tisch- und Erzmikroskopie, neue Wege eröffnet hat.

In Wetzlar entwickelte RÖSCH neue Methoden zur exakten Farbmessung für die Belange der Mineralogie und Kristallographie, Edelsteinkunde und